

Stefan Würges

Die „Institute des geweihten Lebens“ und die „Institute des apostolischen Lebens“ im CIC/1983

Eine kirchenrechtliche Untersuchung
hinsichtlich der Systematik



disserta
Verlag

Würges, Stefan: Die „Institute des geweihten Lebens“ und die „Institute des apostolischen Lebens“ im CIC/1983: Eine kirchenrechtliche Untersuchung hinsichtlich der Systematik, Hamburg, disserta Verlag, 2015

Buch-ISBN: 978-3-95425-264-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95425-265-7

Druck/Herstellung: disserta Verlag, Hamburg, 2015

Covermotiv: © laurine45 – Fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© disserta Verlag, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.disserta-verlag.de>, Hamburg 2015
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Terminologische Vorfagen	12
3	Die Systematik des <i>Ius canonicum religiosorum</i> im CIC/1917	13
3.1	Die rechtlichen Kennzeichen des <i>status religiosus</i>	13
3.1.1	Der <i>status religiosus</i> als <i>status</i>	13
3.1.2	Das Gemeinschaftsleben	14
3.1.3	Die <i>professio religiosa</i>	15
3.1.4	Die Anerkennung durch die kirchliche Autorität	16
3.2	Exkurs: Die verschiedenen Formen der <i>vota</i> im CIC/1917	17
3.2.1	Öffentliche und private <i>vota</i>	17
3.2.2	Feierliche und einfache <i>vota</i>	18
3.2.3	Zuständigkeit zur Dispenserteilung	18
3.2.4	Persönliche und sachliche <i>vota</i>	19
3.2.5	Ewige und zeitliche <i>vota</i>	19
3.2.6	Der Eid als weitere Form der Verpflichtung im CIC/1917	19
3.3	Formen der <i>Religiones</i>	20
3.3.1	Die <i>Religio</i>	20
3.3.2	<i>Ordo</i>	21
3.3.3	<i>Congregatio (religiosa)</i>	22
3.3.4	<i>Congregatio monastica</i>	23
3.3.5	<i>Religio exempta</i>	24
3.3.6	Rechtsstellung der <i>Religio</i>	25
3.3.7	<i>Religio clericalis, Religio laicalis</i>	26
3.4	<i>Societas</i>	26
3.5	Weitere Formen von kanonische Vereinigungen nach dem CIC/1917	28
3.6	Zusammenfassung	28
4	<i>Instituta saecularia</i>	31
4.1	Die Apostolische Konstitution <i>Provida Mater</i>	31
4.1.1	Neuordnung des <i>status religiosus</i>	32
4.1.2	<i>Instituta saecularia</i> als „ <i>societas</i> “	33
4.1.3	Rechtliche Einordnung	36
4.1.4	Apostolat <i>in saeculo</i>	37
4.1.5	Die Form der Bindung in den <i>Instituta saecularia</i>	38
4.1.6	Grade an Zugehörigkeit zum <i>Institutum saeculare</i>	39
4.2	Das <i>Motu proprio Primo feliciter</i>	40

4.3	Die Instruktion <i>Cum Sanctissimus</i>	41
4.4	Zusammenfassung.....	42
5	Die Systematik des <i>status perfectionis</i> in den Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	44
5.1	Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils über die rechtliche Einordnung und Systematik des <i>status perfectionis</i>	45
5.1.1	Die allgemeine Berufung zur Heiligkeit.....	45
5.1.2	Bezeichnungen für den <i>status</i>	46
5.1.3	Das Kapitel <i>De Religiosis</i>	47
5.1.4	Der <i>status</i> als kanonischer Stand	48
5.1.5	Der Bezug zu den Ständen in der Kirche	50
5.2	Die <i>professio consiliorum evangelicorum</i>	51
5.3	Formen der gemeinsamen, kanonischen geregelten Lebensweisen	53
5.4	Die konziliare Einteilung.....	54
5.4.1	<i>Instituta quae integre ad contemplationem ordinantur</i>	55
5.4.2	<i>Instituta ... variis apostolatus operibus dedita</i>	55
5.4.3	<i>Institutum venerabile vitae monasticae</i>	56
5.4.4	<i>Vita religiosa laicalis</i>	56
5.4.5	<i>Instituta saecularia</i>	57
5.5	Zusammenfassung.....	58
6	Die Systematik des <i>Ius canonicum religiosorum</i> in den Diskussionen zur Kodex-Reform.....	61
6.1	Das Schema 1977.....	63
6.2	Wertung des Entwurfs.....	64
6.2.1	Der <i>status religiosus</i> im Schema 1977	64
6.2.2	Einordnung der <i>Instituta saecularia</i>	65
6.2.3	Die Form der Bindung.....	67
6.2.4	Terminologie und Sprache des Schemas 1977	69
6.2.5	Regeln und Konstitutionen.....	71
6.2.6	Gliederung	72
6.2.7	Fehlende Materie.....	74
6.2.8	Zusammenfassung	74
6.3	Das Schema 1980.....	76
6.3.1	Der <i>Status</i> im Schema 1980.....	76
6.3.2	Einordnung der verschiedenen Formen der kanonischen Lebensverbände	76
6.3.3	<i>Normae communes omnibus Institutis vitae consecratae</i>	78
6.3.3.1	Rechtsstellung der <i>Instituta vitae consecratae</i>	78
6.3.3.2	Klerikale und laikale <i>Instituta vitae consecratae</i>	78

6.3.4	Apostolat.....	78
6.3.5	Regeln und Konstitutionen.....	79
6.3.6	Sonstige Normen.....	79
6.3.7	Terminologie des Schemas 1980.....	80
6.3.8	Die Arten der Bindung im Schema 1980.....	81
6.3.9	<i>Instituta religiosa</i>	82
6.3.9.1	Bezeichnungen für die <i>Instituta religiosa</i>	82
6.3.9.2	Das Verhältnis zum <i>Ordinarius loci</i>	82
6.3.9.3	Die Bindungsform in den <i>Instituta religiosa</i>	83
6.3.9.4	Gemeinschaftsleben.....	83
6.3.9.5	<i>domus religiosa</i>	84
6.3.9.6	<i>Provincia</i>	84
6.3.9.7	Leitung der <i>Instituta religiosa</i>	84
6.3.9.8	Apostolat der <i>Instituta religiosa</i>	85
6.3.10	<i>Instituta saecularia</i>	85
6.3.11	<i>Societates vitae apostolicae</i>	86
6.3.12	Andere <i>Consociationes</i> von Christgläubigen.....	86
6.4	Das Schema 1982.....	87
6.4.1	Einordnung der <i>Instituta vitae consecratae</i> und der <i>Societates vitae apostolicae</i>	87
6.4.2	Terminologie des Schemas 1982.....	87
6.4.3	Der <i>status</i> im Schema 1982.....	88
6.4.4	Die Arten der Bindung im Schema 1982.....	88
6.4.5	<i>Instituta religiosa</i>	88
6.4.6	<i>Instituta saecularia</i>	89
6.5	Zusammenfassung.....	89
7	Die Systematik des <i>Ius canonicum religiosorum</i> im CIC/1983.....	92
7.1	Der <i>status</i> im CIC/1983.....	92
7.2	Formen der <i>Instituta vitae consecratae</i> und <i>Societates vitae apostolicae</i>	93
7.2.1	Rechtsstatus, Exemtion und Autonomie.....	93
7.2.2	Klerikale und laikale <i>Instituta vitae consecratae</i>	96
7.3	<i>Codex fundamentalis seu Constitutiones</i>	96
7.4	<i>Instituta religiosa</i>	97
7.5	<i>Monasteria sui iuris</i>	98
7.6	Die Form der Bindung.....	99
7.7	<i>Instituta saecularia</i>	101
7.8	<i>Societates vitae apostolicae</i>	102
7.9	Form der Bindung.....	104

7.10	<i>Vita eremitica seu anachoretica, ordo virginum</i>	104
7.11	<i>Consociatio fidelium</i>	105
7.12	Zusammenfassung.....	105
8	Zusammenfassung und Ergebnisse	110
8.1	Die Aufgabe des Gesetzgebers	110
8.2	<i>Status perfectionis</i>	114
8.2.1	Der <i>status</i> nach <i>Provida Mater</i>	114
8.2.2	Der <i>status</i> im CIC/1983	116
8.2.3	<i>Status perfectionis</i>	116
8.2.4	Der Öffentlichkeitscharakter des <i>status</i>	118
8.3	Formen der Bindung	119
8.4	Systematik.....	122
8.4.1	<i>Normae communes</i>	123
8.4.2	<i>Religio</i> oder <i>Institutum religiosum</i>	124
8.4.3	<i>Ordo</i>	128
8.4.4	<i>Congregatio</i>	129
8.4.5	<i>Societates</i>	129
8.4.6	<i>Praelatura personalis</i>	136
8.4.7	<i>Instituta saecularia</i>	137
8.4.8	Besondere Formen der kanonischen Lebensweisen.....	138
8.4.9	<i>Consociationes fidelium</i>	139
8.5	Zusammenfassung.....	139
8.6	Schluss.....	140
9	Abkürzungsverzeichnis	143
9.1	Theologische/kanonistische Literatur	143
9.2	Allgemeine Abkürzungen	145
10	Quellen- und Literaturverzeichnis	147
10.1	Codices und Schemata	147
10.2	Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils	147
10.3	Sonstige Veröffentlichungen des Apostolischen Stuhls	148
10.4	Periodica	149
10.5	Sammelwerke und Lexika	150
10.6	Literaturverzeichnis	151

1 Einleitung

Aufgabe der zuständigen kirchlichen Autorität ist es, die Lebensweisen nach den evangelischen Räten, *ein göttliches Geschenk an die Kirche*,¹ gesetzlich zu regeln und in festen Lebensformen kanonisch anzuerkennen.² Der Gesetzgeber fördert zugleich die Vielfalt in ihren Entfaltungsformen in ihrer Lebensweise und in ihren Charismen.³ Diese Aufgabe erstreckt sich damit auch auf die Normierung der Mannigfaltigkeit dieser Formen mit ihren spezifischen Merkmalen, die rechtliche Darlegung mit einer eindeutigen Terminologie und die Gliederung in eine von den rechtlichen Differenzen und Gemeinsamkeiten her zu definierende Systematik.

Im CIC/1917 und CIC/1983 liegen zwei unterschiedliche Modelle für die Systematik der kanonisierten Lebensweisen und Lebensverbände vor. Im Zeitraum zwischen diesen beiden Kodifikationen befinden sich die AK *Provida Mater* und das Zweite Vatikanische Konzil, mit seiner wirkungsgeschichtlichen Dynamik, die sich im Kodifikationsprozess niedergeschlagen hat, und in der Promulgation des CIC/1983 seinen vorläufigen Endpunkt fand.

Im Rahmen dieser Studie kann das *ius canonicum religiosorum* des CCEO nicht angemessen behandelt werden. Um das „orientalische Recht“ berücksichtigen zu können, müsste das MP *Postquam apostolicis litteris*, die Arbeiten der CCEO-Kommission und das Schema CICO 1986 in die kritische Darstellung und Behandlung des orientalischen *ius canonicum religiosorum* mit den ihm eigenen Besonderheiten einbezogen werden. Dem müsste sich ein systematischer Vergleich anschließen, was Umfang und Anspruch einer derartigen Untersuchung überschreiten würde, wenn auch eine solche Untersuchung den Vorzug einer kritischen Darstellung des gesamten katholischen *ius canonicum religiosorum* hätte.

Im Folgenden werden die Themenfelder innerhalb des *ius canonicum religiosorum* über das hinaus, was zur kritischen Untersuchung der Systematik erforderlich ist, nur insofern einbezogen, als sie inhaltlich damit zusammenhängen. Dies gilt für die Normen *De capitulis*, *De bonis temporalibus eorumque administratione*, *De admissione in novitiatum*, *De novitiatu et novitiorum institutione*, *De religiosorum institutione*, *De separatione sodalium ab instituto*, *De religiosis ad episcopatum eVectis* und *De conferentiis superiorum maiorum*.

Die *Constitutiones* der verschiedenen Formen der kanonisch geregelten Lebensweisen werden im Folgenden nicht berücksichtigt.

¹ C. 575 CIC/1983.

² Vgl. c. 576 CIC/1983.

³ Vgl. Pius XI., EA *Unigenitus Dei*, hier: 133; vgl. LG 44; vgl. c. 577 CIC/1983.

2 Terminologische Vorfragen

Die Terminologie innerhalb des *Ius canonicum religiosorum* im lateinischen Originaltext wirft bestimmte kanonistische Schwierigkeiten auf, vor allem aber in der deutschen Übersetzung. Um diese Unschärfe der technischen Bezeichnungen wie „Ordensrecht“⁴ (*Ius canonicum religiosorum*), „Ordensstand“⁵ (*status religiosus*) und „geweihtes Leben“⁶ (*vita consecrata*), die einer kanonistischen Unterscheidung bedürfen, zu vermeiden, bleiben im Folgenden die lateinischen Termini bestehen, wie sie in den Codices bzw. amtlichen Dokumenten vorliegen. Die Begriffe werden im Folgenden vom entsprechenden Gegenstand her dargestellt und im Wortlaut des gegebenen Textes verwendet. Damit ist auch die authentische Wiedergabe des lat. Originaltextes⁷ gewährleistet.

⁴ Diese Bezeichnung bezieht sich im strengen Sinn nur auf das Recht der *Ordines*. Das „Ordensrecht“ im Gebrauch der Lehr- und Handbücher meint den gesamten Rechtsbereich der *Religiones* und *Societates* (vgl. Primetshofer, Ordensrecht 2003, 21).

⁵ Diese Übersetzung ist nicht zufriedenstellend, denn *status religiosus* betrifft mehr als die Gesamtheit der Mitglieder der Orden (*Ordines*), im Sinn des c. 488 n.2 u.7 CIC/1917 (vgl. Primetshofer, Kongregation, 248; vgl. Jone, Gesetzbuch, 429; vgl. Schäfer, Ordensrecht, 14; vgl. Hanstein, Ordensrecht, 18; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch, 488; vgl. Mörsdorf, Rechtsprache, 167, Fn. 16; vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 215; vgl. Primetshofer, Orden und Kongregationen, 383; vgl. Primetshofer, Religiosenverbände, 604).

Der *status religiosus* zeigt sich in seiner konkreten, lebenswirklichen und rechtlich geregelten Entfaltung in den vielfältigen Gemeinschaftsformen, die der Gesetzgeber unter dem Begriff *Religio* als die Grundform der Gemeinschaft des *status religiosus* summiert (vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 2, 172, 201).

Die Einschränkung „*In canonibus qui sequuntur, veniunt nomine*“ (c. 488 CIC/1917) weist auf Bedeutungsunterschiede der Termini in einem anderen Zusammenhang hin. *Religio* wird hier mit *societas* beschrieben, nicht im technischen Sinn für die *societas sive virorum sive mulierum in communi viventium sine votis* identifiziert. *Religio* (vgl. cc. 488 nn.1-7 u.a. CIC/1917) bedeutet im CIC/1917 auch *Religion* im Sinn von Glaube, Glaubenslehre, Gottesverehrung (cc. 1307 §1, 1317 §1 CIC/1917) u. religiöser Kult (cc. 1169 §1, 1309 §1 u. 1317 §1 CIC/1917) (vgl. Köstler, Wörterbuch, 304). Der Begriff „*familia religiosa*“ wird gleichbedeutend mit *Religio* in den cc. 256 §1, 454 §5, 464 §2, 995 §1, 1291 §1, 1376 §2 oder auch „*familia*“ in cc. 509 §2 n.2, 2373 n.4 CIC/1917 verwendet.

Im Römischen Recht wurde *Religio* u. a. als Gewissenhaftigkeit in öffentlichen Ämtern gebraucht (vgl. Encyclopedic, 673).

⁶ *Vita consecrata* ist eine spezifische Form der kanonisch geregelten Lebensweise und damit begrifflich auf die *vita consecrata* im technischen Sinn eingeschränkt (vgl. Aymans-Mörsdorf, 2, 546; vgl. Gerosa, Recht, 324).

⁷ Vgl. Heimerl / Pree, Kirchenrecht, 25.

3 Die Systematik des *Ius canonicum religiosorum* im CIC/1917

Pars secunda des zweiten Buches des CIC/1917 umfasst den Teil des „Sonderrechts“ (*Ius speciale*)⁸, der innerhalb des CIC/1917⁹ in den cc. 487 bis 681 CIC/1917 dargestellt wurde und für die *Religiones* und die *Societates* als solche generell, neben dem „allgemeinen Recht“ (*Ius generale* bzw. *lex generalis*)¹⁰ gilt, insofern es auf sie anzuwenden ist.¹¹ Dieser Teil des Rechts ist eingebettet in den Rechtsbereich „Hierarchie der Kirche“, zwischen Klerikern und Laien.¹²

3.1 Die rechtlichen Kennzeichen des *status religiosus*

3.1.1 Der *status religiosus* als *status*

Status kommt vom lateinischen Wort *sistere* bzw. *stare*, was neben anderen Bedeutungen stellen, stehen, feststehen bedeutet.¹³ *Status* meint hier eine dauerhafte Lebensweise unter bleibenden moralischen und juristischen Festlegungen.¹⁴

Der Gesetzgeber definiert mit einer rechtlich-theologischen Erklärung den *status religiosus*: „Der *status religiosus* ist jene dauerhafte Weise gemeinschaftlichen Lebens, in der die Gläubigen außer den allgemeinen Geboten auch die Beobachtung der

⁸ Das Sonderrecht (*Ius speciale*) umfasst die cc. „*De religiosis*“ (cc. 487-725 CIC/1917), die *regulae* und *Constitutiones* der *Religiones* bzw. *Societates* (vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 478). *Constitutiones* im Sinn der eigentümlichen Satzungen (*regulae* und *constitutiones*) der *Religio* bzw. *Societas* (vgl. cc. 534 §1, 535 §1 n.1, 537, 675, 676 §3, 677, 679, 681 u.a.; vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 165-166; vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 4, 111-112, 134-139, 168-170) werden im Folgenden nicht berücksichtigt. Weitere Bezeichnungen für das *Ius speciale* sind: *lex particularis* (vgl. c. 507 §1 mit cc. 163, 168 CIC/1917), *statuta* (cc. 22, 160 CIC/1917), *Ius* (cc. 101, 172, 179 CIC/1917) und *Ius particulare* (c. 167 §1 n.5 CIC/1917).

⁹ Heriber Schmitz skizziert einen historischen Abriss zur Vorgeschichte des CIC/1917 in: Ders., Codex Iuris Canonici, 51-52.

¹⁰ Vgl. cc. 13 §1, 14 §2 n.3 §2, 20, 22, 30, 71, 81, 83 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 43-46.

¹¹ Die bereits approbierten *Constitutiones* blieben in Kraft, wenn sie den Bestimmungen des CIC/1917 nicht widersprechen; insofern sie den Normen des CIC/1917 entgegenstanden, waren sie aufgehoben (vgl. cc. 6 n.1, 489 CIC/1917).

¹² Kleriker haben nach dem CIC/1917 Präzedenz sowohl vor den *Religiosi* als auch den Laien (vgl. c. 491 §2 CIC/1917). Vor den Laien sind die *Religiosi* gemäß der Präzedenzregelung eingefügt (vgl. c. 491 §1 CIC/1917; vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 4, 172-173, 210-218, 273-280).

¹³ Vgl. Stowasser 472, 481, 483; vgl. Schäfer, De Religiosis, n. 113, S.45. Ausführungen zur Etymologie und Gebrauch des Begriffs „Status“ s. Goyeneche, De transitu, 22-23.

¹⁴ Vgl. ebd., 25.

evangelischen Räte durch die Gelübde des Gehorsams, der Keuschheit¹⁵ und der Armut auf sich nehmen. Er ist von allen in Ehren zu halten.“¹⁶

Die Definition beinhaltet das Charaktermerkmal eines *status* überhaupt: „*Status religiosus seu stabilis [...] vivendi modus*“.¹⁷ Es muss sich von der Natur der Sache her um eine dauerhafte (*stabilis*) Lebensweise handeln.¹⁸

Die Gesamtheit der *Religiosi* bildet einen Personenstand (*status personarum*)¹⁹, wie ihn der Gesetzgeber im CIC/1917 an anderer Stelle nennt.²⁰ Die Kirche ist als Gemeinschaft mit verschiedenen Ständen von Mitgliedern (*societas inaequalis*) gemäß göttlichem Recht aus dem Kleriker- und Laienstand konstituiert.²¹ Personen beider Stände können dem *status religiosus* angehören.²² Der *status religiosus* ist nicht Teil der kirchlichen Hierarchie,²³ kommt ihr aber sehr nahe²⁴ und ist ein kirchlicher Stand.²⁵ Es handelt sich beim *status religiosus* um einen Stand im Sinn einer Gruppe mit gleichen persönlichen Lebensverhältnissen und gemeinschaftlicher Lebensordnung.²⁶

3.1.2 Das Gemeinschaftsleben

Als weiteres Merkmal nennt der CIC/1917 die gemeinschaftliche Lebensweise:²⁷ *in communi vivendi modus*. Mit *societas*²⁸ wird in c. 488 n. 1 CIC/1917 dieses Charakte-

¹⁵ Keuschheit ist im Sinn von Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen zu verstehen (vgl. MKCIC 573/5).

¹⁶ C. 487 CIC/1917: „*Status religiosus seu stabilis in communi vivendi modus, quo fideles, praeter communia praecepta, evangelica quoque consilia servanda per vota obedientiae, castitatis et paupertatis suscipiunt, ab omnibus in honore habendus est.*“

¹⁷ C. 487 CIC/1917.

¹⁸ Vgl. c. 102 §1 CIC/1917; vgl. Gillet, La Personnalité, 266-267; vgl. Hochwalt, The Concept, 62.

¹⁹ Zum vielseitigen Gebrauch des Wortes *status* im CIC/1917 s. Köstler, Wörterbuch, 336. Die *Religiones* erhalten Rechtspersönlichkeit. Sie sind als Rechtseinrichtung „juristische Personen“. (vgl. Strigl, Rechtspersönlichkeit, 3-5).

²⁰ Vgl. cc. 1701, 1903 CIC/1917. Den technischen Namen „*status religiosus*“ verwendet der Gesetzgeber auch für den „kirchlichen Stand“ (vgl. cc. 1757 §3 n.3; 1830 §1 CIC/1917).

²¹ Vgl. cc. 107, 948 CIC/1917; vgl. Hilling, Personenrecht, 13; vgl. Rösser, Stellung des Laien, 5-7; vgl. Ottaviani, Institutiones, 348-349; vgl. Congar, Laie, 18; vgl. Hochwalt, The Concept, 7-8.

²² Vgl. c. 107 CIC/1917; vgl. Hochwalt, The Concept, 8-9.

Mörsdorf vergleicht den *status religiosus* mit einer Klammer, „welche die beiden Grundstände der Kirche miteinander verbindet.“ (Mörsdorf, Lehrbuch 1, 187).

²³ Vgl. Hilling, Personenrecht, 13.

²⁴ Vgl. Larraona, Commentarium codicis CRM 2 168-172, hier: 171: „*religiosi [...] secundam canonicarum personarum categoriam constituent, quae ad hierarchiam proxime accredit.*“

²⁵ Arcadius Larraona nennt den „*status religiosus*“ einen wahren Stand, *status iuridicus* und *status cardinalis* (vgl. Larraona, Commentarium codicis CRM 2, 137).

²⁶ Vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 126. In Anlehnung an die Formulierung *evangelica perfectio* kam auch die Bezeichnung „*status perfectionis christianae*“ (Stand der christlichen Vollkommenheit) unter den Kanonisten zur Anwendung. Papst Pius XII. greift in der AK PM den Begriff „Vollkommenheitsstand“ (*canonicus status perfectionis*) auf; vgl. PM 5; vgl. Socha, Ordensapostolat, 129.

²⁷ Der Gesetzgeber rät den Klerikern unabhängig von der spezifischen Lebensweise der *Religiosi* bzw. *sodales Societatis* in Gemeinschaft zu leben (vgl. c. 134 CIC/1917; vgl. Wernz-Vidal, Ius Canonicum, 2, 157; vgl. Rothoff, Le Droit, 23-24; vgl. Hochwalt, The Concept, 134-135). Diese Lebensweise ist nicht näher rechtlich geregelt. Diese Kleriker legten in keiner Form

Charakteristikum beschrieben. *Societas* ist hier nicht die technische Bezeichnung für die *Societates sive virorum sive mulierum in communi viventium sine votis*,²⁹ sondern Beschreibung für die reale Lebensgemeinschaft der *Religio*. Sie ist diejenige *societas*, im Sinn einer konkreten Gemeinschaft, deren Mitglieder „öffentliche Gelübde“ (*vota publica*) ablegen.³⁰

Insofern es sich beim *status religiosus* um den Stand mit besonderer Verpflichtung zum Streben nach „Vollkommenheit“ handelt, ist die Gemeinschaftsbildung nicht an sich wesentlich, aber nach positiver Rechtsentfaltung gehört es zum Begriff des *status religiosus*.³¹ Die *Eremiten* und *Jungfrauen* werden im CIC/1917 nicht erwähnt.³²

3.1.3 Die *professio religiosa*

*Professio religiosa*³³ ist die technische Bezeichnung für die Ablegung der *vota publica*³⁴ der drei „evangelischen Räte“ (*evangelica consilia*)³⁵ des Gehorsams, der Keuschheit und der Armut³⁶ in einer *Religio*.³⁷ Durch diese Verpflichtung entscheidet sich der Ein-

eine gemeinsame Bindung fest, mit der das Gemeinschaftsleben, die Besitzverhältnisse, die apostolischen Aufgaben usw. geregelt werden müsste (vgl. Rothoff, *Le Droit*, 24-25).

²⁸ Vgl. *Societas* ist ein Begriff, der bereits im Römischen Recht gebraucht wurde (vgl. Berger, *Encyclopedic*, 708-709).

²⁹ Vgl. Fn. 5.

³⁰ Vgl. c. 488 n.1 CIC/1917; vgl. Larraona, *Commentarium codicis CRM 2*, 137; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 77.

³¹ Vgl. c. 594 §1 CIC/1917; vgl. Hanstein, *Ordensrecht*, 19-20; vgl. Goyeneche, *De transitu*, 73-74; vgl. Vermeersch-Creusen, 1, 475, n. 581; vgl. Wernz-Vidal, *Ius canonicum 2*, 9; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 74-76, 136-137.

³² Die *Eremiten* werden im CIC/1917 nicht als Mitglieder des *status religiosus* beschrieben, auch wenn sie sich in einer amtlich anerkannten Form auf die *consilia evangelica* verpflichten (vgl. cc. 487; 488 n.1 vgl. n.7 CIC/1917; vgl. Socha, *Ordensapostolat*, 128-129; vgl. May, *Eremitentum*, 291).

³³ Vgl. cc. 572-586 CIC/1917. Das Wort *professio* kommt vom lateinischen *profiteor*, was „öffentlich bekennen“ bzw. „amtlich angeben“ bedeutet (vgl. Stowasser, 407; vgl. Georges 2051-2052; vgl. Sleumer, *Wörterbuch*, 732, 636; vgl. Haas / Kienle, *Wörterbuch*, 438). Der Gesetzgeber verwendet auch die Bezeichnung *religionem profiteri* (c. 504 CIC/1917) und *religionem ingredi* (cc. 1309, 2352 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 181).

³⁴ Die Ablegung eines „Gelübdes“ wird allgemein mit *vovere* (vgl. cc. 1227, 1315 CIC/1917), *vota mittere* (c. 1309 CIC/1917), *nuncupare* (c. 488 n.2 CIC/1917) bezeichnet (vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 246).

³⁵ Vgl. c. 487 CIC/1917. Sie gehen aus der Interpretation des Neuen Testaments hervor und sind in Tradition und Lehre der Kirche allgemein anerkannt und verankert (vgl. Schwientek, *Elementa*, 243-248, 307-315; vgl. Larraona, *Commentarium codicis CRM 2*, 169).

Consilium im Singular wird synonym gebraucht für das *capitulum*; vgl. cc. 494 §2, 510 CIC/1917 u.a.; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 174).

³⁶ Die *consilia evangelica* umfassen in ihrer klassischen Form Armut, Keuschheit und Gehorsam (vgl. Sebott, *Ordensrecht*, 26, Fn.18) Sonderformen von *vota* nennt der Gesetzgeber im CIC/1917 wie auch der CIC/1983 nicht (s. dazu: Gerhartz, „*Insuper promitto ...*“).

³⁷ Vgl. cc. 572ff. CIC/1917; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 181, 246-247; vgl. Ders., *Lehrbuch 1*, 503; vgl. Schäfer, *Ordensrecht*, 193. Die *professio religiosa* wird auch einfach *professio* genannt (vgl. c. 637 CIC/1917). Jede *professio religiosa* beinhaltet *consilia evangelica*, aber nicht jedes Gelübdeablegung ist eine *professio religiosa*.

zelle, über die Gebote hinaus gemäß den *leges*³⁸ der *Religio* zu leben und nach „evangelischer Vollkommenheit“ (*evangelica perfectio*) zu streben,³⁹ zu der die Mitglieder des *status religiosus* gelangen sollen.⁴⁰ Der Profitent⁴¹ muss bestimmte Bedingungen zur Zulassung erfüllen.⁴² Durch die *professio religiosa* wird ein doppeltes Band errichtet, zwischen dem *professus* und Gott und zwischen dem *professus* und der *Religio*.⁴³ Zugleich erfolgt die Inkorporation in die *Religio*⁴⁴ und der Eintritt in den *status religiosus*,⁴⁵ für dessen Mitglieder die entsprechenden Standesrechte und -pflichten gelten.⁴⁶ Der Eintritt in den *status religiosus* ist prinzipiell allen Gläubigen (*fideles*) möglich,⁴⁷ ob sie Kleriker oder Laien sind.⁴⁸

3.1.4 Die Anerkennung durch die kirchliche Autorität

Die *Religio* muss von der legitimen kirchlichen Autorität approbiert sein.⁴⁹ Sonst ist sie rechtlich nicht fassbar und erfährt auch nicht den juristischen Schutz.⁵⁰ Durch die Anerkennung der *Religio* erhalten die *vota* der Mitglieder „öffentlichen“ Charakter.⁵¹ Die Zuständigkeit der jeweiligen Autorität richtet sich nach der rechtstypologischen Form. Die Anerkennung erfolgt durch die entsprechenden Rechtsakte mit den jeweiligen Rechts-

³⁸ Vgl. c. 488 n.1 CIC/1917; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 86-87.

³⁹ Vgl. cc. 487, 488 n. 1 CIC/1917; vgl. Guéranger, *Anmerkungen*, 39; vgl. Larraona, *Commentarium codicis CRM 2* 139, 168-169; vgl. Hanstein, *Ordensrecht*, 18-19.

⁴⁰ Vgl. c. 593 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 215.

⁴¹ Im CIC/1917 wird *professus* als Hauptwort für den Gelobenden gebraucht (vgl. cc. 585, 766 n.4 CIC/1917). Als *professus* ist er auch ein *religiosus* im Sinn des c. 488 n.7 CIC/1917 (vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 177). Die Regelungen des CIC/1917 gelten gleichermaßen für Männer wie für Frauen (vgl. c. 490 CIC/1917).

⁴² Vgl. cc. 572-575 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 244-251, vgl. Schäfer, *Ordensrecht*, 193-214, Primetshofer, *Ordensrecht* 1978, 186-220; vgl. Mörsdorf, *Lehrbuch 1*, 503-504; vgl. Larraona, *Commentarium codicis CRM 2*, 170.

⁴³ Vgl. Retzbach, *Das Recht*, 115; vgl. Cervia, *De professione religiosa*, 54-69; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 72-73; vgl. Vermeersch-Creusen, 1, 577-578, n. 722; vgl. Hanstein, *Ordensrecht*, 146f.; vgl. Socha, *Ordensapostolat*, 204: Zwei Elemente sind für die Eingliederung in die *Religio* erforderlich: die Hingabe an Gott und die Aufnahme in die Religiosengemeinschaft.

⁴⁴ Vgl. c. 572 n.6 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 181; vgl. Rothoff, *Le Droit*, 25-26; vgl. Primetshofer, *Orden und Kongregationen*, 398; vgl. Herrmann, *Wörterbuch*, 98.

⁴⁵ Vgl. Vermeersch-Creusen, 1, 577, n. 722.

⁴⁶ Vgl. cc. 592-631 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 253-264; vgl. Haring, *Grundzüge*, 801-811.

⁴⁷ Der CIC/1917 gebraucht nach dem damaligen Kirchenverständnis den Begriff *fidelis*, wonach es nur die Zugehörigkeit zur Kirche durch die Taufe, aber keine abgestufte Zugehörigkeit im Sinn von nichtkatholischen Christen gibt (vgl. Weber, *Anmerkungen*, 654).

⁴⁸ Wenn auch der CIC/1917 sich generell auf alle Getauften (*baptizati*) bezieht (vgl. c. 12 CIC/1917) sind hier nicht alle im strengen Sinn gemeint. C. 538 CIC/1917 schreibt vor, dass man für die eigentliche Zulassung zum Eintritt in eine *Religio* Katholik und glaubenstreu sein muss (vgl. c. 646 §1, n.1, 693 §1 CIC/1917; vgl. Larraona, *Commentarium codicis CRM 2*, 139; vgl. Gillet, *La Personnalité*, 251).

⁴⁹ Vgl. c. 488 n.1 CIC/1917: „a legitima ecclesiastica auctoritate approbata“; vgl. cc. 99, 100 §1 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 215; vgl. Larraona, *Commentarium Codicis CRM 2*, 206-207; vgl. Gillet, *La Personnalité*, 237-249; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 81-85.

⁵⁰ Vgl. Mörsdorf, *Lehrbuch 1*, 187.

⁵¹ Vgl. cc. 488 n.1, 1308 CIC/1917; vgl. Wernz-Vidal, *Ius canonicum 3*, 13.

folgen⁵² eines *Ordinarius loci* oder des Apostolischen Stuhls.⁵³ Die oberste Leitung der *Religiones* steht dem *Romanus Pontificus* zu.⁵⁴

3.2 Exkurs: Die verschiedenen Formen der *vota* im CIC/1917

Ein grundlegendes Kriterium für die Systematik des *Ius canonicum religiosorum* im CIC/1917 ist der Feierlichkeitscharakter der Gelübde.⁵⁵ In c. 488 n.2 CIC/1917 werden die Formen des *status religiosus* nach diesem Merkmal unterschieden. Bevor die Arten der *Religiones* dargestellt werden, soll in einem Exkurs die Art der *vota* behandelt werden.

Der Gesetzgeber stellt im CIC/1917 in den cc. 1307 bis 1321 systematisch die Themenbereiche *vota* und *iusiurandum* dar.⁵⁶ Zunächst liefert das Gesetzbuch eine Definition: „Ein Gelübde ist ein mit hinreichender Überlegung und freiwillig gegebenes Versprechen gegenüber Gott; inhaltlich bezieht es sich auf ein erreichbares und höheres Gut; es muss aus der Tugend der Gottesverehrung (*religio*) erfüllt werden.“⁵⁷

Die Ablegung der *vota* in einer *Religio* (*professio religiosa*) wird rechtlich geregelt, da es sich um einen kirchlichen Status handelt.⁵⁸

In der Darlegung der *vota* im Allgemeinen führt der Gesetzgeber im CIC/1917 folgende Unterscheidungen an:

3.2.1 Öffentliche und private *vota*

Der Gesetzgeber stellt im CIC/1917 *vota publica* und *vota privata* einander gegenüber.⁵⁹ Ein *votum* ist öffentlich bzw. amtlich (*votum publicum*)⁶⁰, wenn es als solches im Namen der Kirche vom zuständigen Oberen⁶¹ einer von der zuständigen Autorität approbierten *Religio* im Sinn der *professio religiosa* entgegengenommen wird. Wenn das

⁵² Vgl. Pejška, *Ius canonicum religiosorum*, 15-16, 18-20.

⁵³ Vgl. cc. 488 n.3, 492-498, 500 §1 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 220-222; vgl. Guiterrez, *De natura*, 199. Nach c. 7 CIC/1917 wird die Bezeichnung „Apostolischer Stuhl“ (*Sedis Apostolicae*) und „Heiliger Stuhl“ (*Sanctae Sedis*) synonym gebraucht; damit sind auch seine Verwaltungsorgane gemeint (vgl. Larraona, *Commentarium Codicis CRM* 4, 72-74).

⁵⁴ Vgl. cc. 499 §1, 627 §2 CIC/1917. Für die Leitung ist die SCRel. zuständig (vgl. c. 251 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, *Lehrbuch* 1, 481).

⁵⁵ Vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 166.

⁵⁶ Der Gesetzgeber nennt neben den *vota* den Eid. Er ist eine Anrufung des göttlichen Namens als Zeugen der Wahrheit (vgl. c. 1316 §1 CIC/1917) und ein Akt der Gottesverehrung (vgl. Hilling, *Sachrecht*, 183-186).

⁵⁷ C. 1307 § 1 CIC/1917: „Votum, idest promissio deliberata ac libera Deo facta de bono possibili et meliore, ex virtute religionis impleri debet.“

⁵⁸ Vgl. cc. 572-586 CIC/1917.

⁵⁹ Vgl. c. 1308 §1 CIC/1917.

⁶⁰ „Öffentlich“ meint hier nicht den öffentlichen Zugang zur Gelübdeablegung, sondern öffentlich im Sinn der Annahme durch die kirchliche Autorität (vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 247, Fn. 33.)

⁶¹ Vgl. c. 572 §1 n.6 CIC/1917.

nicht der Fall ist, handelt es sich um ein „privates Gelübde“ (*votum privatum*).⁶² Insofern sind die *vota evangelicorum consiliorum*⁶³ der *Religiosi* nach dem CIC/1917 in jedem Fall *vota publica*.⁶⁴

3.2.2 Feierliche und einfache *vota*

In Hinsicht der Rechtswirkung⁶⁵ werden *vota publica* unterschieden in feierliche Gelübde (*vota sollemnia*)⁶⁶, wenn sie als solche von der Kirche entgegengenommen werden. Die anderen, von der zuständigen kirchlichen Autorität entgegengenommenen *vota*, sind „einfache Gelübde“ (*vota simplicia*).⁶⁷ Die *professio religiosa* wird entsprechend *professio (religiosa) sollemnis* bzw. *simplex* genannt.⁶⁸ Beide Formen haben öffentlichen Charakter.⁶⁹ Diese Unterscheidung der Formen der *vota* ist nicht wesensbestimmend für den *status religiosus*.⁷⁰

3.2.3 Zuständigkeit zur Dispenserteilung

In Bezug auf Dispens von den *vota* hebt der Gesetzgeber im CIC/1917 „reservierte Gelübde“ (*vota reservata*) hervor. Solche *vota* zu lösen, davon zu befreien bzw. als

⁶² Vgl. c. 1308 §1 CIC/1917; vgl. Larraona, *Commentarium Codicis CRM 2*, 207-208. Mitglieder der *Societates* im Sinn von c. 673 §1 CIC/1917 legen keine *vota publica* ab (vgl. c. 673 §1 CIC/1917). Wenn jemand im kirchenrechtlichen Sinn ein *votum privatum* ablegt, kann das je nach Anliegen ganz verschieden sein und muss nicht die drei *consilia evangelica* beinhalten.

⁶³ Vgl. c. 487, vgl. c. 488 n.1 CIC/1917.

⁶⁴ Vgl. c. 488 n.1 CIC/1917. Die Bezeichnung *vota publica* kommt in dieser Form nur an dieser Stelle des CIC/1917 vor. Klaus Mörsdorf hält dafür, dass die *vota publica* besser als „*vota religiosa*“ bezeichnet werden sollten, was man zwar in c. 985 n.3 CIC/1917 aber nicht grundsätzlich getan hat (vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 247; vgl. Hilling, *Sachenrecht*, 179-180).

⁶⁵ Vgl. Mörsdorf, *Lehrbuch 1*, 474; vgl. Ders., *Rechtssprache 247*; vgl. Cervia, *De professione religiosa*, 150-163; vgl. Haring, *Grundzüge*, 788-799; vgl. c. 579 CIC/1917: Die einfache *professio religiosa* macht die den Verpflichtungen entgegenstehenden Rechtshandlungen unerlaubt, aber nicht ungültig, die feierliche macht sie ungültig, wenn sie irritabel sind, z.B. in Bezug auf Eheabschluss (vgl. cc. 579, 1073 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 249; vgl. Primetshofer, *Orden und Kongregationen*, 384, 399; vgl. Meier, *Rechtswirkungen*, 287, 298-315). Rechtswirkungen sind geregelt bei zeitlicher *professio religiosa* (s.c. 578 CIC/1917), bei einfacher (s.cc. 579-581, 583 CIC/1917), feierlicher (s.c. 582 CIC/1917) bei jeder *professio religiosa* (s.cc. 584-585 CIC/1917). Der CIC/1917 beschreibt die kirchlichen Strafen auf unerlaubte bzw. ungültige Handlungen der *Religiosi* (cc. 2376-2389 CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 726-729).

⁶⁶ Vgl. cc. 488 n.2, 1308 § 2 CIC/1917. *Vota sollemnia* werden nicht wegen der liturgischen Feierlichkeit so genannt, sondern weil sie von der Kirche als feierlich im rechtlichen Sinn entgegengenommen werden.

⁶⁷ Vgl. c. 1308 §2 CIC/1917.

⁶⁸ Vgl. cc. 573, 575 §1, §2 u.a. CIC/1917; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 245.

⁶⁹ Vgl. c. 488 n.1 CIC/1917. Hier werden die *religiones* als *societas* mit *vota publica* beschrieben. Beide Formen der *religio*, *ordo* mit *vota sollemnia* und *congregatio (religiosa)* mit *vota simplicia*, werden als *religio* bezeichnet (vgl. c. 488 n.2 CIC/1917) und haben somit *vota publica*.

⁷⁰ Vgl. c. 574 §1 CIC/1917; vgl. Hochwalt, *The Concept*, 87.

nichtig zu erklären, ist dem Apostolischen Stuhl vorbehalten.⁷¹ Diese Einteilung betrifft die *vota publica* nicht,⁷² für sie gelten eigene Normen.⁷³

3.2.4 Persönliche und sachliche *vota*

Bei einem „persönlichen Gelübde“ (*votum personale*) verspricht der Gelobende eine von der Person kommende Leistung, z.B. Gebete, bei einem sachlichen Gelübde (*votum reale*) eine Sachleistung, z.B. eine Spende.⁷⁴

3.2.5 Ewige und zeitliche *vota*

Im *Ius canonicum religiosorum* wird nach der Dauer der Gültigkeit der *vota* zwischen einer zeitlichen (*vota temporaria*) und ewigen (*vota perpetua*) *professio religiosa* unterschieden.⁷⁵ Feierliche *vota* bzw. *professio* sind immer ewig, ihnen gehen einfache, zeitliche *vota* bzw. *professio* voraus.⁷⁶ Die einfache *professio* kann ewig oder zeitlich sein. Die zeitliche *professio* muss vor Ablauf der Zeit erneuert bzw. durch die *vota perpetua* abgelöst werden,⁷⁷ nach Ablauf der *temporaria vota* ist die Bindung gelöst.⁷⁸ Je nach Form bzw. zeitlicher Begrenzung folgt der *professio* die entsprechende Rechtswirkung.⁷⁹

3.2.6 Der Eid als weitere Form der Verpflichtung im CIC/1917

Der CIC/1917 kennt neben den genannten Formen der *vota* auch den „Eid“ (*iusiurandum*).⁸⁰ Im Sinn der Bindung zwischen dem Einzelnen und Gott bzw. der Gemeinschaft wird der Versprechenseid genannt (*iusiurandum promissorium*).⁸¹ Diese Form der Bindung eignet sich für die *Societates*, die keine *Religiones* mit *vota publica* sind.⁸²

⁷¹ Vgl. c. 1308 §3 CIC/1917; vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 476-477.

⁷² Vgl. c. 1309 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 247.

⁷³ Vgl. cc. 633-636, 640, 648, 669 CIC/1917; vgl. Vermeersch-Creusen, 1, n. 640 S. 446.

⁷⁴ Vgl. c. 1308 §4 CIC/1917; vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 476. Wenn die persönliche Leistung mit einer Sachleistung verbunden wird, spricht man von einem „gemischten Gelübde“ (*votum mixtum*), z.B. Bau einer Kapelle und deren Finanzierung.

⁷⁵ Vgl. cc. 488 n.1, 572-586 CIC/1917; vgl. Cance, Le code 2, 89.

⁷⁶ Vgl. c. 574 (Ausnahme in c. 634) CIC/1917; vgl. c. 572 § 2 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 504; vgl. Ders., Rechtssprache, 248.

⁷⁷ Vgl. cc. 488 n.1, 574-577 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 504-505.

⁷⁸ Vgl. c. 637 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 526-527.

⁷⁹ Vgl. cc. 578-585 CIC/1917; vgl. Fn. 65; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 506-507.

⁸⁰ Vgl. cc. 1316-1321 CIC/1917. *Iusiurandum* und *iuramentum* sind gleichwertige Bezeichnungen für Eid im CIC/1917 (vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 248).

⁸¹ Vgl. c. 1318 §1 CIC/1917.

Der CIC/1917 unterscheidet davon den „Tatsacheneid“ (*iusiurandum assertorium*) und an anderer Stelle den „Treueid“ (*iusiurandum fidelitatis*; vgl. c. 332 §2 CIC/1917) (vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 248; vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 477).

⁸² Vgl. 673 §1 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Lehrbuch 1, 537.

3.3 Formen der *Religiones*

Nach der generellen Definition des *status religiosus* in c. 487 CIC/1917 folgen in den nächsten cc. die Ausführungen zur rechtlichen Fassung der Formen der *Religiones*. Darin beschreibt der Gesetzgeber den Kern der Systematik des *Ius canonicum religiosorum* im CIC/1917.⁸³

3.3.1 Die *Religio*

„*Religio* ist diejenige Gemeinschaft (*societas*), von der rechtmäßigen kirchlichen Autorität approbiert, in der Mitglieder, gemäß der eigenen Gesetze (*leges*), öffentliche, ewige bzw. zeitliche Gelübde (*vota publica, perpetua vel temporaria*) ablegen, die nach Ablauf der Zeit zu erneuern sind, und so nach evangelischer Vollkommenheit streben.“⁸⁴ *Religio*⁸⁵ ist der Gattungsbegriff für die Gemeinschaftsformen des *Ius canonicum religiosorum* und umfasst die gesamte Spannweite der *Religiones* mit ihrer Verschiedenartigkeit.⁸⁶ Der Gattungsbegriff *Religio* zerfällt nach dem CIC/1917 in die beiden Artbegriffe *Ordo* und *Congregatio*. Der Gesetzgeber differenzierte die bestehenden Arten nach der unterschiedlichen Form der *vota* (*ex votorum ratione*).⁸⁷ Die Form der *vota* ist durch die Art der *Religio* (*ex instituto*) festgelegt.⁸⁸ In gleicher Bedeutung zu *Religio* nennt der Gesetzgeber im CIC/1917 die Begriffe „*familia religiosa*“⁸⁹ oder einfach „*familia*“.⁹⁰

Das *Ius generale* erwähnt in c. 488 n.1 CIC/1917 das „Eigenrecht“ der jeweiligen *Religio*: „*secundum proprias ipsius societatis leges*“.⁹¹ Dieser Einschub lässt Raum für indi-

⁸³ Die Begriffe der auf c. 488 CIC/1917 folgenden Kanones gelten als solche nur in diesem Zusammenhang; vgl. Fn. 5.

⁸⁴ Übers. SW; vgl. c. 488 n.1 CIC/1917. „*Religionis, societas, a legitima ecclesiastica auctoritate approbata, in qua sodales, secundum proprias ipsius societatis leges, vota publica, perpetua vel temporaria, elapso tamen tempore renovanda, nuncupant, atque ita ad evangelicam perfectionem tendunt,*“

⁸⁵ Vor dem CIC/1917 bezeichnete *Religio* nur den Begriff *Ordo*, eine *Religio*, in der *vota sollemnia* abgelegt wurden (vgl. Larraona, *Commentarium Codicis CRM* 2, 205). *Religio* wird auch als Bezeichnung eines einzelnen *Ordo* verwendet. Insofern wird es ebenso für eine einzelne „Niederlassung“ (*domus religiosa*) gebraucht (vgl. Uttenweiler, *Religio*, 757-758).

⁸⁶ Vgl. Schäfer, *De Religiosis*, 87-91, nn. 212-222; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 167; vgl. Perathoner, *Gesetzbuch*, 216-218.

⁸⁷ Larraona verwendet die Worte *ex votorum ratione* (vgl. Ders., *Commentarium Codicis CRM* 2, 275).

⁸⁸ Larraona verwendet die Worte *ex instituto* (vgl. ebd, 275). *Ex instituto* ist mit „dem Herkommen gemäß“ zu übersetzen (vgl. Haas / Kienle, *Wörterbuch*, 274).

⁸⁹ Vgl. cc. 256 §1, 454 §5, 464 §2, 995 §1, 1291 §1, 1376 §2 CIC/1917.

⁹⁰ Vgl. cc. 509 §2 n.2, 2373 n.4 CIC/1917; vgl. Köstler, *Wörterbuch*, 159; vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 167.

⁹¹ Vgl. c. 488 n.1.; vgl. c. 489 CIC/1917. *Leges* ist in diesem Zusammenhang eine unfachliche Bezeichnung. Es müsste *constitutiones* oder *regulae et constitutiones* lauten (vgl. Mörsdorf, *Rechtssprache*, 165-166; vgl. Pejška, *Ius canonicum religiosorum*, 20-21).

viduelle rechtliche Ausgestaltung des geistlichen Lebens und Apostolats der *Religio*, die außerhalb *ius generale* in den *Constitutiones* geregelt ist.⁹²

Die *Religio* wird als *societas* beschrieben. Die Form der *societas* wird im Sinn der konkreten Erscheinungsform des *status religiosus* als moralische bzw. juristische Person,⁹³ mit entsprechender juristischer Wirkung,⁹⁴ spezifiziert durch das Gemeinschaftsleben,⁹⁵ die *vota publica evangelicorum consiliorum*⁹⁶ bzw. *professio religiosa*,⁹⁷ die kirchliche Approbation,⁹⁸ das Eigenrecht der Gemeinschaft⁹⁹. Die Mitglieder einer *Religio* heißen *Religiosi*.¹⁰⁰

3.3.2 Ordo

*Ordo*¹⁰¹ ist die technische Bezeichnung für eine *Religio*, deren Mitglieder (*sodales*) öffentliche, feierliche *vota* (*vota sollemnia*) ablegen.¹⁰² Diese Regelung bezieht sich im strengen Sinn nur auf die ewigen *vota*; zeitliche *vota* haben auch in einem *Ordo* einfachen Charakter.¹⁰³

Zur Kategorie *Ordo* im strengen Sinn gehören auch die *monasteria monialium*, in denen *vota simplicia* abgelegt werden. Für sie gilt in rechtlicher Hinsicht, was auch für die *Ordines* geregelt ist, es sei denn, ihnen werden ohnehin *vota sollemnia* vorge-

⁹² „Die Regeln und Konstitutionen (*regulae et particulares constitutiones*) der einzelnen *Religiones*, die mit den Kanones dieses Kodex (CIC/1917) im Widerspruch stehen, sind ohne weiteres aufgehoben, während jene, die dem Kodex nicht entgegenstehen, in Kraft bleiben.“ (c. 489 CIC/1917; vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 219).

⁹³ Nach c. 99; vgl. c. 100 CIC/1917 gibt es physische bzw. natürliche Personen und moralische bzw. juristische Personen. Letztere werden von der kirchlichen Autorität errichtet und in *personae morales collegiales* (Körperschaften, Genossenschaften und Vereine) und *personae non collegiales* (Kirchen, Seminare, Anstalten und Stiftungen) unterschieden (vgl. Perathoner, Gesetzbuch, 80-82; vgl. Lammeyer, juristische Personen, 141-145, 204-209). *Societas, religio, provincia, domus* meint einen Zusammenschluss im Sinn der moralischen Person (*persona moralis collegialis*) (vgl. Gillet, La Personnalité, 241-242; vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 2, 205; vgl. Molitor, Orden und Kloster, 35-36; vgl. Hochwalt, The Concept, 77-82).

⁹⁴ Vgl. Lammeyer, juristische Personen, 147-168.

⁹⁵ Vgl. c. 487 CIC/1917; vgl. 3.1.2. Der gemeinschaftliche Charakter geht schon aus dem Begriff *societas* hervor.

⁹⁶ Vgl. cc. 487, 488 n.1 CIC/1917. Damit zusammenhängend die Lebensform, die sich annähern soll an die evangelische Vollkommenheit (*evangelica perfectio*).

⁹⁷ Vgl. 3.1.3.

⁹⁸ Vgl. 3.1.4.

⁹⁹ Vgl. Fn. 8; vgl. 3.3.1.

¹⁰⁰ Vgl. c. 488 n.7 CIC/1917; vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 4, 9-14.

¹⁰¹ *Ordo* wird im CIC/1917 in mehrerlei Hinsicht verwendet. Zur Regelung über die Bezeichnungen bzgl. des *ius canonicum religiosorum* vgl. Fn. 5; vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 168, 211-214. *Ordo* im Sinn des *ius canonicum religiosorum* wird im CIC/1917 immer durch Großschreibung unterschieden (vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 168). Eine weitere Möglichkeit zur Verdeutlichung des Unterschiedes wäre die Bezeichnung *Ordo regularis*, wie sie in cc. 533 §1 n.4, 613 §2 CIC/1917 gebraucht wird (vgl. cc. 488 nn.5, 7; 597 §1 CIC/1917; vgl. Köstler, Wörterbuch, 303; vgl. Larraona, Commentarium Codicis CRM 2, 276; vgl. Primetshofer, Ordensrecht 1978, 39).

¹⁰² Vgl. c. 488, nn.1 u. 2 CIC/1917; vgl. Mörsdorf, Rechtssprache, 168

¹⁰³ Vgl. 3.2.5.